

STÄDTEBAULICHES ENTWERFEN DIE

Wie kann ein Grundkurs zum Städtebau zukünftige Herausforderungen fokussieren, wenn gleichzeitig die Zukunft vor unseren Augen zu verschwinden droht? Wie können wir uns auf eine Zeit des Wandels vorbereiten, in der viele der heutigen Gewohnheiten und Techniken ihre Gültigkeit verlieren und gesellschaftliche Praktiken verschwinden und durch neue ersetzt werden? Was sind die Aufgaben, was die Arbeitsmittel der nächsten Jahrzehnte, und wo liegt die Verantwortung der einzelnen Architektin, des einzelnen Architekten?

Diese grundlegenden Fragen dienen uns als Anregung, die Idee der Stadt neu zu entdecken und schließlich zu erfinden. Das Alltägliche steht im Zentrum dieser Entdeckungen. Selten geht es im Städtebau nur um bedeutende öffentliche Räume, um «besondere» Orte. Meist geht es um das, was um diese Orte herum geschieht. Städtebau ist die Kunst, den Alltag zu (er)finden. Das Projekt soll sich daher zunächst aus den Gegebenheiten des Ortes herleiten und in Richtung der begründeten Zukünfte durch die Teilnehmer*innen entwickeln.

ERFINDUNG

DES

ALLTÄGLICHEN

(IM SPECKGÜRTEL)